



# BLAUER BRIEF

Ausgabe 11 / Saison 09/10 • TSG Hoffenheim • Auflage: 1.000 / gegen freiwillige Spende

## Termine

06.02.2010, 15:30 Uhr  
SC Freiburg - FC Schalke 04  
Dreisamstadion

10.02.2010, 20:30 Uhr  
VfL Osnabrück - FC Schalke 04  
Stadion an der Bremer Brücke

14.02.2010, 15:30 Uhr  
FC Schalke 04 - 1. FC Köln  
Arena auf Schalke

Fotos: UGE

Herausgeber „Blauer Brief“:

Ultras Gelsenkirchen e.V.  
Postfach 103019  
45830 Gelsenkirchen

[www.ultras-ge.de](http://www.ultras-ge.de)  
[blauerbrief@ultras-ge.de](mailto:blauerbrief@ultras-ge.de)

V.i.S.d.P.: Zoran Stanisavljevic



Themen in dieser Ausgabe:

+++ Einleitung +++ Rückblick FC Schalke 04 - 1. FC Nürnberg +++ Rückblick VfL Bochum - FC Schalke 04 +++

Glückauf!

Abendkick an einem Samstag auf Schalke, als Gast der uninteressanteste Verein in der Liga, inklusive Gefolgschaft im Gästeblock, die kein Fan braucht, aber das ist nicht der Grund, warum der Blaue Brief heute in abgespeckter Version daherkommt. Für einen Teil der ständigen Schreiber gab es in letzter Zeit genug zu tun, weshalb der Akku für ausschweifende Texte sowie Blicke über den Tellerrand einfach leer war und wir uns daher auf das Wesentliche, nämlich die Spielberichte gegen Nürnberg und aus Bochum, konzentriert haben.

Vielleicht hat der Eine oder Andere schon die Vorabankündigung im Netz gesehen, in der aktuellen Blickfang Ultra-Ausgabe gibt es ein Interview mit Ultras Gelsenkirchen, welches mit 23 Seiten nicht nur äußerst ausführlich geworden ist, sondern auch sehr offen und selbstkritisch. Egal ob langjähriger Begleiter unserer Gruppe oder nachrückende Generation der Nordkurve, in dem Text dürfte für jeden Schalcker Neues dabei und letztlich ein authentisches Bild von UGE entstanden sein. Das ist natürlich nur möglich, wenn die Chemie zu den Redakteuren stimmt, was hier absolut der Fall war, weshalb wir uns auf diesem Wege bei den beteiligten BFU-Köpfen bedanken möchten. Die Zusammenarbeit hat Spaß gemacht, die investierte Arbeit vergessen, dafür das vorliegende Ergebnis umso schöner.

Mit den Auswärtsspielen in Freiburg und Osnabrück warten in naher Zukunft zwei richtungweisende Begegnungen auf uns, in der Liga gilt es am Ball zu bleiben und im Pokal die Weichen in Richtung Finale zu stellen. Lasst uns als Nordkurve unseren Beitrag dazu leisten, gemeinsam die Blauen zum Sieg schreien, alles für Schalke! Anfangen können wir damit übrigens schon heute, nachdem der Auftritt gegen den FCN auf den Rängen alles andere als zufriedenstellend war. Abhaken und besser machen, damit wir die alte Leier vom verbesserungswürdigen Heimsupport zeitnah einmotten können, auf geht's!

## Rückblick FC Schalke 04 - 1. FC Nürnberg 1:0 (0:0)

Rückrundenauftritt gegen den Glubb, leider sonntags, doch den Spaß wollte man sich durch die Miesepeter in der DFL-Zentrale nicht versauen lassen. Da passte es wie die Faust aufs Auge, dass die Gelsen-Szene am Vortag ihren 30. Ehrentag nachfeierte, zu dem eben auch ein gemischter Bus aus Franken anrollen sollte. Eine passende Lokalität hatte die Szene mit dem Volkshaus in GE-Rotthausen aufgetan, wohin es UN94 und Ultras GE alsbald zog, nachdem unsere Freunde vorher im Club 75 mit Spaghetti Bolognese von den UGE-Kochprofis sowie den ersten Kaltgetränken versorgt worden waren. Bei einer guten Coverband, Spezialität schienen die Onkelz zielgruppengerecht zu sein, kam der Abend langsam in Schwung, die bekannten Gestalten aus Enschede durften erfreulicherweise nicht fehlen und so ergab sich eine nette Party, selbst wenn wir als Generation Ultra mit manch Kontakten der Szene kaum etwas anfangen können bzw. wollen. Vielen Dank für die Einladung, auf die nächsten Jahrzehnte, nicht unterkriegen lassen und wir hoffen das Geschenk bekommt einen Ehrenplatz im Stübchen, der zweite Teil folgte ja während der sonntäglichen Partie!

Wer nicht auf der Party verweilte, der trieb sich mit weiteren Nürnbergern in der Stadt herum, genoss Livemusik im Pub und verlebte ebenfalls nette Stunden mit den rot-schwarzen Kumpels, insbesondere nachdem immer mehr Jungs und Mädels dazuströmten, Schlusspiff war erst in den frühen Morgenstunden. Entsprechend unausgeschlafen begann der siebte Tag der Woche, gut, dass die Volksküche mit belegten Brötchen und Rührei die Lebensgeister weckte, aufgrund der Wetterlage übrigens ausnahmsweise nicht an der Kampfbahn, sondern in unseren eigenen Räumlichkeiten. Von dort ging es gemeinsam mit den gestern angereisten Clubberern zum Gästeparkplatz, da es die UN-Busse nicht mehr rechtzeitig zum Treffpunkt schafften und daher die Begrüßung hierhin verschoben werden musste. Vereint wurden die letzten Meter zum Stadion zurückgelegt, in dem heute verschiedenste Spruchbänder zu lesen waren, die wir an dieser Stelle näher beleuchten werden.



Den Anfang machte im Gästeblock die Botschaft „Gegen Stadionverbote“, links und rechts verziert mit Jacky und Hans, den Charakteren der beiden Gruppen. Jenes Banner hing bereits beim Hinspiel, als sich UN94 und UGE nach dem Bundesligakick zum eigenen Nachspiel verabredeten und selbst vor die Lederkugel traten. Im Oberrang der Nordkurve präsentierten wir unsererseits das erste der heutigen drei Spruchbänder „Jeder Weg ist mal zu ende, jede Ehe mal zerbricht, selbst Atome kann man spalten, aber unser Bündnis nicht. 30 Jahre Schalke & der FCN“ ist eine Strophe aus einem Lied der Lokalmatadore und sollte explizit auf die 30 jährige Freundschaft zu den Glubb-Fans hinweisen. Ein Bündnis mit Höhen und Tiefen, mit Stärken und Schwächen, aber gerade deswegen so wichtig für beide Seiten. Dieses Auf und Ab ist ebenso bezeichnend für das Verhältnis von Ultras Nürnberg zu uns und umgekehrt, wir sind stolz, dass die zwischenzeitliche Krise gemeinsam gemeistert werden konnte und die Bindung auf jener Ebene aktuell mehr als gefestigt ist. Spruchband Nr. 2 hatten wir zu Beginn des Textes bereits angedeutet, mittels folgender Spruchblase gratulierte der Hans zum Jubiläum „Drei Jahrzehnte Gelsen-Szene – Haut rein Jungs!“. Für den Reviersport war es eine fragwürdige

Aufforderung an die „Althauer“, nicht zum ersten Mal, dass jene Postille eine komische Interpretationsgabe bewies bzw. die angeblich vorhandene Fannähe vermissen ließ. Egal, der Gruß an die Jungs dürfte angekommen sein! Mit dem dritten und letzten Transparent wünschten wir einem Mitglied der Ultras Nürnberg alles Gute, er konnte aufgrund eines Krankenhausaufenthalts nicht vor Ort sein, „Gute Besserung Heck“.

Kommen wir kurz zum Spiel, das aus Schalker Sicht miserabel begann, unsere Mannschaft fand kein Mittel gegen kämpferisch starke Nürnberger und konnte von Glück reden, dass es zur Halbzeit noch 0:0 stand. Durch eine kleine Unaufmerksamkeit der gegnerischen Abwehr konnte Kuranyi in der Anfangsphase der zweiten Hälfte das 1:0 und somit unverdiente Siegtor schießen. Manu hatte noch ein paar Bälle gut parieren können, bevor der Schiedsrichter die Partie abpfiff. Drei Punkte eingesackt, über den Rest hüllen wir mal lieber den Mantel des Schweigens. Dazu gehört übrigens auch die Leistung der Nordkurve, supporttechnisch haben wir uns blamiert, das war gar nichts, keine Engagement nach der kurzen Winterpause, keine wirkliche Unterstützung für die Blauen, welche sie heute gut gebrauchen konnten. Jeder Schalker in der Nordkurve sollte sich mal an die eigene Nase fassen und fragen, ob er in den sogenannten „Stimmungsblocken“ noch richtig ist. Ein leerer Teebeutel, der auf den Boden fällt, hätte für mehr Stimmung gesorgt, als die gesamte Nordkurve Gelsenkirchen an diesem Tag. Es kann nur noch besser werden!

## Rückblick VfL Bochum - FC Schalke 04 2:2 (0:2)

Alle Jahre wieder zerbrechen wir uns den Kopf über die Anreise in die Nachbarstadt, diskutieren über verschiedenste Routen, um letztlich doch wieder eingepfercht in der 302 zu hocken. Und so war es auch dieses Mal mit der Neuerung, dass es erst nach GE-Buer ging, um an der Starthaltestelle eine leere Straßenbahn zu besteigen, damit ein Teil der Gruppe geschlossen anreist und nicht auf mehrere Zügen verteilt ist. Einige andere Schalker hatten leider die gleiche Idee, so dass der Bahnsteig am Rathaus schon ziemlich überfüllt war, durch

zusammenrücken, stapeln und Luft anhalten, passten aber schließlich doch fast alle in den Wagen und so ging es ohne Zwischenfall bis Bochum. Am dortigen Hauptbahnhof wartete bereits ein stattlich königsblauer Mob, der eingekreist von zig Polizei-Wannen auf den Abmarsch zum Ruhrstadion wartete. Unser Haufen schlängelte sich bei der Ankunft geschickt an der Staatsmacht vorbei und gab das Startsignal, welchem sich die Ordnungshüter wohl oder übel anschließen mussten. Wieder einmal waren es mehrere tausend Schalker, die durch die Straßen von Bochum stolzierten und der einheimischen Bevölkerung klarmachten, wer an diesem Tag das Sagen hat. Im Vergleich zu vorherigen Auftritten stach das konstante Singen auf der Wegstrecke positiv heraus, selbst wenn an der Liederauswahl noch etwas gefeilt werden kann.

Im Ruhrstadion folgte das gewohnte Bild, etliche Schalker machten auf den Traversen aus dem Auswärtskick ein zahlenmäßiges Heimspiel, die Gastgeber schafften es im Vorfeld nicht mal alle Karten für ihre Ostkurve an den Mann zu bringen, peinlich! Schon weit vor Anpfiff wurde sich warmengungen und ein neues Lied ausprobiert, was allerdings in der selbstkritischen Reflektion leider nicht so richtig klappen sollte, beim nächsten Versuch kann unser Vorsänger dann auch den richtigen Text zur passenden Melodie. Schade, aber wir werden es weiter versuchen. Zum Einlaufen der Mannschaften gab es auf Bochumer Seite ein paar Schwenkfahnen, Doppelhalter und ein Spruchband mit der Aufschrift „Velbi“, hinter diesem Spitznamen verbirgt sich ein erkranktes Mitglied der Ultras Bochum, an den auf diesem Wege gedacht wurde. Für den Gästebereich war so gut wie alles an Tifo-Material verboten, weshalb von uns lediglich die Zaunfahne die Bande zierte und selbst die war eigentlich nicht erlaubt. Eine traurige, wenn auch keine neue Entwicklung, der es entschieden entgegenzutreten gilt, die Kurven dürfen nicht ständig beschnitten werden, ohne unsere Kreativität verliert der Fußball ein großes Stück Authentizität.

Bereits nach fünf Minuten ging unser Team mit 1:0 in Führung, ein perfekter Start, der die komplette Westtribüne zum kollektiven Ausrasten brachte. Die Stimmung auf unserer Seite, wie eigentlich immer beim VfL, recht gut, lautstark, durchschlagend und auf dem Rasen sah es eigentlich ebenfalls zufriedenstellend aus, insbesondere nach dem die 0:2-Halbzeitführung herausgeschossen war. Nach der Pause ging es so weiter wie es aufgehört hatte, Schalke dominierte auf den Rängen sowie auf dem Rasen. Auf Bochumer Seite gab es derweil ein Soli-Spruchband für ihre roten Freunde, die Schickeria hat seit letzter Woche mit 81 neuen Stadionverboten zu kämpfen, die der DFB nach dem Gießkannenprinzip ausgestellt hat. Wir kennen das nach dem Derby 2007 nur zu gut, weshalb auch wir, trotz aller Rivalität, den Jungs und Mädels in München die nötige Kraft wünschen. Ansonsten glich die Ostkurve, abgesehen von den paar geschwenkten Fahnen, einem Friedhof. Ganz anders der angereiste Anhang aus der Stadt der 1.000 Feuer, „Königsblauer S04“ inklusive Schalparade setzte Maßstäbe und kurz darauf tanzte die komplette Westkurve den Schalker Walzer.

Das Spiel war eigentlich schon abgehakt und niemand glaubte noch daran, dass man sich auf dem Rasen die Butter vom Brot nehmen lassen würde, selbst wenn der S04 dafür schon immer sehr anfällig war. In der 81. Minute gelang dem VfL der Anschlusstreffer, das Zittern fing endgültig an und endete mit dem 2:2-Ausgleichstor in der 92. Minute. Natürlich saß die Enttäuschung erst einmal tief, da es sich wie eine Niederlage anfühlte, anstatt wie ein Unentschieden, dennoch sind wir immer noch Dritter in der Tabelle und haben gerade einmal drei Punkte Rückstand auf die Tabellenspitze. Mund abwischen war zeitnah angesagt und die Mannschaft wurde mit aufmunterndem Applaus in die Kabine verabschiedet, kämpft weiter Jungs, wir sind an eurer Seite!

Der Rückweg verlief unspektakulär, vor den Stadionsoren stieß die Sektion Stadionverbot endlich dazu, nachdem der Hinweg, aufgrund der restriktiven Situation in Bochum, getrennt voneinander bestritten werden musste. Auffällig, dass sich beim Abmarsch mehrere unbekannte Zivis in den Mob einschlichen, die zu Beginn von uns geoutet wurden. Achtet auf den Nebenmann, seid wachsam, die Polizei schreckt nicht vor angeblicher Szenekleidung zurück, selbst wenn unsereins noch nie Pali-Tücher getragen hat ;-)